

Anleitung

power @ work

für eine erfolgreiche Lehrzeit



Eine Initiative des

SVBGF

Schweiz. Verband für betriebliche Gesundheitsförderung

Power@Work (P@W) stärkt Lernende und Ausbilder während der Lehrzeit

Lernende und Ausbilder haben gemeinsame Ziele. U.a. muss der Lernende im Beruf bestehen können und der Betrieb ist auf die Arbeitsbeiträge des Lernenden angewiesen.

Dies gelingt nur, wenn Lernende und Ausbilder eine gemeinsame Vorstellungen über die wichtigen Bedingungen am Arbeitsplatz haben. P@W ist ein Cockpit für alle Beteiligten. Es ermöglicht gemeinsame Einsicht und stärkt die betriebliche Problemlösungsfähigkeit.

Alle wichtigen Bedingungen sollten erfüllt (=grün) sein; dann ist der Betrieb frei von Engpässen, der Betrieb läuft rund. In der Praxis läuft selten immer alles rund. Dann gilt es mit vereinten Kräften zu erkennen, wo welcher Engpass besteht und wer welchen Beitrag leisten muss, damit der Engpass beseitigt ist.



P@W wurde von 60 Lernenden und rund 40 Ausbildern, Lehrkräften, Experten und Unternehmer entwickelt.

P@W funktioniert in jeder Berufsbranche. Voraussetzung ist Gesprächsbereitschaft und Zuhören können. P@W nutzt Führungskräften, Ausbildern, Lernenden, Eltern und Lehrkräften in der lösungsorientierten Kommunikation.

Diese Anleitung hilft P@W zu starten.



- **Wissen, wo es „klemmen“ kann**



- **Wissen, wo es „klemmt“**
- **Wissen, wo anpacken**
- **Vereinbarungen gemeinsam treffen**



- **Vereinbarungen einhalten**
- **Kontrollieren, ob jetzt gut ist, Erfolge feiern!**

Schritt 1:

Orientierung der Geschäftsleitung und der Führungskräfte über den Einsatz von P@W (Prospekt und dieses Manual).

Die Führungsverantwortlichen schauen sich die auf der Matrix formulierten Bedingungen, ggf. Ergänzung der untersten Zeile oder betriebspezifische Anpassungen. Das P@W - Helpdesk steht für Rückfragen bereit.

Der Ausbildungsverantwortliche färbt für sich die Bedingungen ein; er denkt dabei entweder an alle Lernenden, oder an Lernende in speziellen Abteilungen, oder nach Jahrgängen, oder an an Einzelpersonen.

Schritt 2:

Die Lernenden werden ca. 10 Minuten über P@W informiert und dann aufgefordert, innerhalb der nächsten halben Stunde gemäss Legende die Bedingungen einzufärben (z.B. Leuchtstifte). Dabei können die Lernenden sich untereinander beraten und austauschen. Wichtig: Sicherstellen, dass die Formulierungen von den Lernenden verstanden werden.

Die Blätter sollen auch anonym zurückgegeben werden können.

Schritt 3:

Anschliessend wird gemeinsam über das „Grüne“ und „Nicht-Grüne“ gesprochen. Wichtig, keine Schuldzuweisungen, nur persönliche Wahrnehmungen / Empfindungen. Sofern kein Missverständnis vorliegt, ist jede Wahrnehmung richtig, weil sie so subjektiv erlebt wurde. Generell sollen keine Namen genannt werden, denn oft sind mehrere Faktoren an einem Problem beteiligt. Selbstverständlich können zusätzlich auch Einzelgespräche durchgeführt werden.

Schritt 4:

Welche der Bedingungen muss mit welcher Priorität behandelt werden? Wer kann welchen Beitrag zur Verbesserung bis wann leisten? (Namen und Datum notieren). Nächstes Treffen festlegen; wenn ein vereinbarter Beitrag nicht geleistet werden kann, sofort die Verantwortlichen informieren.

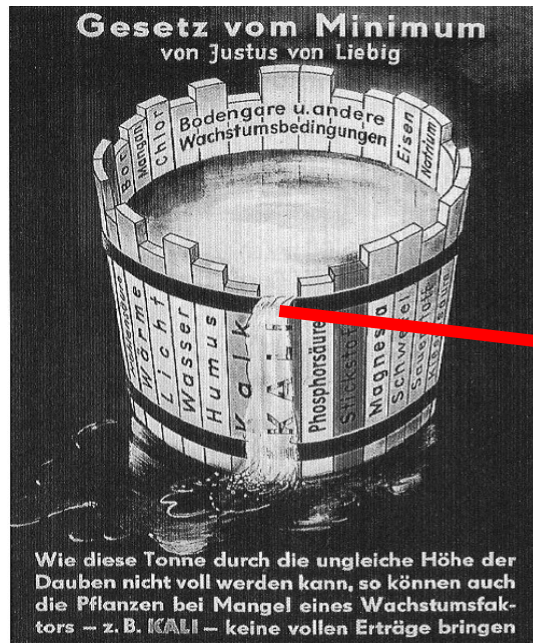
Schritt 5:

- Verbesserungen feiern und dokumentieren,
- Stillstände und Rückschritte untersuchen

SVBGF: Lernende und Ausbilder, Lehrkräfte und Eltern erkennen frühzeitig Engpässe und vereinbaren tragfähige Lösungen

Damit Einsicht entsteht, muss etwas „einsehbar“ (visualisiert) sein. Die Lehrzeit ist für alle Beteiligten eine anspruchsvolle, komplexe und ungewohnte Zeit. Reibungen aufgrund von Missverständnissen und Unsicherheiten kommen oft vor.

Power@work stärkt die konfliktfreie Kommunikation zwischen den Beteiligten.



Massgebende Erfolgsfaktoren werden unterstützt:

- Führung, Management, Kommunikation, C-Intelligence
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Internes Kontrollsystem
- Risikomanagement und Prävention
- Ressourcenmanagement (HR, Finanzen, etc.)
- Innovation und Wissenstransfer
- **Ausbildung – Power@Work**

Wer Entwicklungs-Engpässe erkennt und beseitigt, erzielt Wirkung.

Quelle: EKS, die Strategie

cc-intelligence

Lehrzeit: System der relevanten Bedingungen

Cockpit
gemeinsame Einschätzung der IST und SOLL-Situation durch Lernende und Berufsbildner

ein Initiativ des Schweiz. Verbandes für betriebliches Gesundheitsmanagement
Entwickelt in Kooperation von AEG und Iam

was für andere? grün? warum findet man das nicht? die mehr was dringender? bringt das im Sinne sein? derzeit nicht relevant? Bis wann ist die Dringlichkeit wieder grün?

Dimensionen relevante Bedingungen, die "grün" sein müssen

Arbeitsverhältnisse während der Lehre	A						
Gesundheit und Sicherheit	B		Der Lernende ist in die AVOR einbezogen sein (Tag ist nicht selbstständig)				
Arbeitsbedingungen	C		Niem. darf im Betrieb normal sein: Eigener, fester Arbeitsplatz				
Team	D						Lernende haben ein Informations- und Mitspracherecht
Berufsbildner	F						Berufsbildner und Lernende setzen wo nötig gemeinsame Prioritäten
Lernende	G			Lernende können unterstützen die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen			

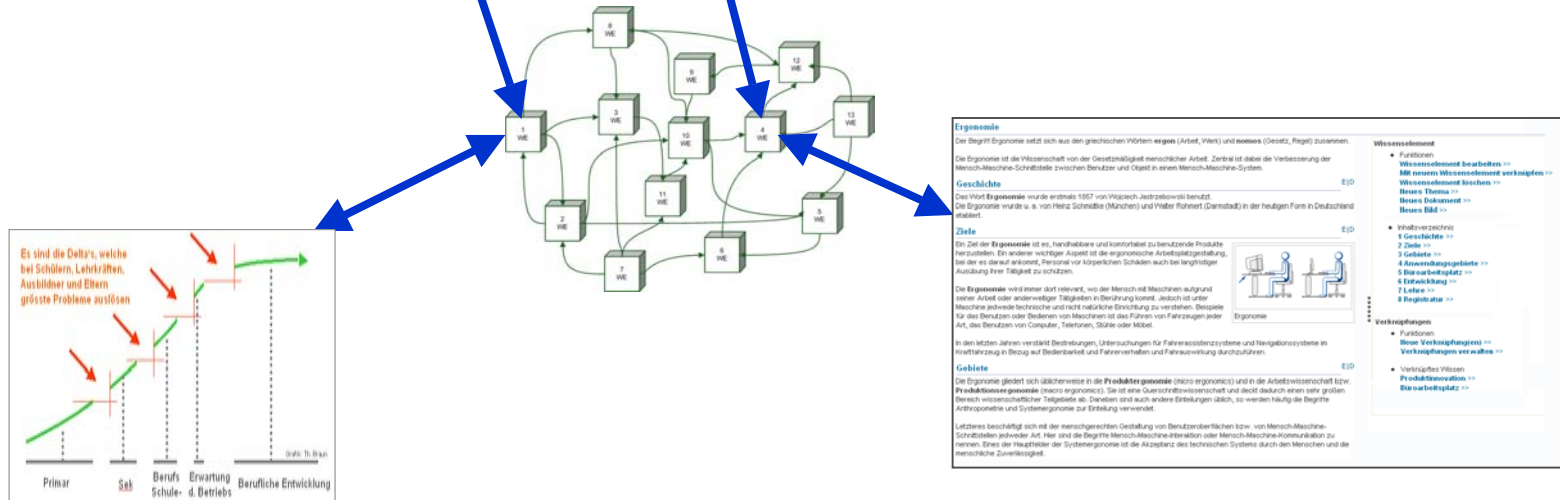
00:00:00

Power @ Work Cockpit		Lehrzeit: System der relevanten Bedingungen						
eine Initiative des Schweiz. Verbandes für betriebliches Gesundheitsmanagement Entwickelt in Kooperation von AEM und iam		gemeinsame Einschätzung der IST und SOLL-Situation durch Lernende und Berufsbildner						
Dimensionen		weiss = eubisch	grün = gut	warum? Siedet was das nicht?	da was was dringend verändert werden	Stopp! was ist hier rot!	zeitlich nicht relevant	Bis wann ist die Bedingung wieder grün?
		relevante Bedingungen, die "grün" sein müssen						
Arbeitsverhältnisse während der Lehre	A							
Gesundheit und Sicherheit	B		Der Lernende ist in die AVOR einbezogen; sein Tag ist nicht willkürlich					
Arbeitsbedingungen	C	Wenn dies im Betrieb normal ist; Eigenes, fester Arbeitsplatz				WE 5 Wissenselement		
Team	D						Lernende haben ein Informations- und Mitspracherecht	
Lernen	E	Die 9 Schuljahre ermöglichen einen nahtlosen Übertritt in die Berufswelt		WE 6				
Berufsbildner	F						Berufsbildner und Lernende setzen wo nötig gemeinsam Prioritäten	
Lernende	G		Lernende kennen und nutzen die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen					

© Copyright auf Methode und Darstellung. iam, Inst. f. angewandte Morphologie, CH-8803 Rüschlikon.

P@W ist so konzipiert, dass später die Betriebe, Lehrkräfte untereinander elektronisch Erfahrungen und vor allem erfolgreiche Massnahmen austauschen können.

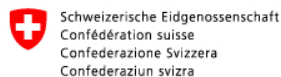
Bis dahin können die Unternehmen „unter“ dem Titel der verschiedenen Bedingungen vorhandene Dokumentationen ablegen, damit die wertvollen Erfahrungen und Ideen nicht verloren gehen.



Prospekte, Manual, Excel-Vorlagen:

www.svbgf.ch

Sponsoren der Entwicklungsphase

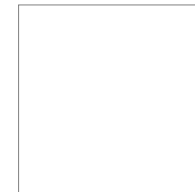


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



Zentrum für
Arbeitsmedizin, Ergonomie
und Hygiene AG



Helpdesk:

AEH, Hansjörg Huwiler,

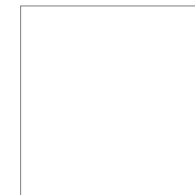
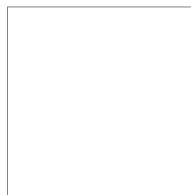
iam, Thomas Braun, info@methodik.net
T / Combox 0041 44 724 2686

Falls erwünscht, können Firmen und KMU-Netzwerke Einführungsworkshops zu günstigen Konditionen buchen.

SVBGF

Schweiz. Verband für betriebliche
Gesundheitsförderung
Albisriederstrasse 252
8047 Zürich

Sponsoren Helpdesk und Workshops



Sponsoren Web – Tool - Betrieb

